



Findet großen Anklang beim IGA-Publikum: die Sonderschau »Grabbeepflanzung und Grabmale«.

(Fotos: H. Lachmann)

Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 2003 in Rostock:

Reichlich Medaillen für Grabmale auf der IGA 2003

Harald Lachmann ■ Zehn Gold-, 38 Silber- und 18 Bronzemedailles vergibt der BIV am 21. Juni unter den 32 Schöpfern der 92 Grabmale in den Musterfriedhofshainen der IGA 2003. Die »Lebende Steinmetzwerkstatt« ist an allen 171 IGA-Tagen besetzt. Geöffnet ist die internationale Ausstellung noch bis zum 12. Oktober 2003.

Seit 1951 haben in Deutschland 26 Bundesgartenschauen und fünf Internationale Gartenbauausstellungen stattgefunden; die IGA 2003 ist die sechste ihrer Art. Sie findet in der Stadt Rostock statt. Deren Lage an der Ostsee hat die Veranstalter dazu angeregt, das Thema Wasser besonders stark in die Ausstellung einzubinden. Einer der fünf IGA-Eingänge

ist nur über den Fluss Warnow zu erreichen – per Boot! Und neben Schiffen, Fähren, Möwen und Piers dürfen die Besucher u. a. »Schwimmende Gärten« erwarten – eine 4 200 m² große Insellandschaft, entworfen vom Wiener Architekten Johannes Kraus, der in vier Etappen die Evolution nachstellt: Eine »Karge Insel«, eine »Grüne Insel«, eine »Blüteninsel« sowie eine 128 m lange Pier sollen den vier Entwicklungsschritten des Lebens auf der Erde entsprechen. Bei der Gestaltung kam Stein nicht zu kurz.

Ein IGA-Highlight ist auch der Weidendom des süddeutschen Architekten Marcel Kalberer. Mit 52 m Länge und 15 m Höhe gilt er als größtes lebendes Naturpflanzwerk der Welt. Hunderte Freiwillige aus ganz Europa haben im Frühjahr 2001 Ruten geschnitten, entastet und zu Strebebögen gebündelt, die dann aufgerichtet und zu einer selbsttragenden Konstruktion verknüpft wurden.



LIM Thomas Scheinpflug im Schulterschluss mit Karl-Heinz Lang, Friedhofsgärtner aus Frankfurt am Main und Betreuer des Pavillons auf der IGA-Mustergräberschau.

Kurzinfo:

IGA 2003

Öffnungszeiten: bis 12. Oktober täglich von 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, spätestens 22 Uhr

Tickets: bundesweit in 6 000 Vorverkaufsstellen erhältlich, darunter 780 Reisezentren der Deutschen Bahn, 3 800 Reisebüros mit DB-Lizenz.

IGA-Schalter: täglich ab 9 Uhr.

Telefonische Bestellung: beim Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Tel.: 01 80 / 5 00 02 23.

Preise: Tageskarte Erwachsene 14 € (incl. zwei Kinder bis einschl. 12 Jahre), ermäßigt 10,50 €, Kinder u. Jugendliche bis einschl. 16 Jahre 7 €

Parken: Pkw pro Tag 5 €

Seilbahn: Erwachsene 6,20 €, ermäßigt 5,70 €, Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre 4,30 €

Führungen: Gruppen mit max. 25 Personen, Dauer ca. 2 Stunden 45 € pro Gruppe (Anmeldungen unter Tel.:

0 18 05 / 44 24 41); Spontanführungen: Täglich um 10 / 14 Uhr, Treffpunkt Info-Center am Hamburger Tor, Dauer ca. 2 Stunden, Preis pro Person 4 €

(keine Mindestteilnehmerzahl)

Besucher-Info: Tel.: 03 81 / 78 23 91, Internet: www.iga-rostock.de



Gold: Stefan Lutterbeck, Everswinkel, JUPALA GRANIT, gespitzt, geriffelt, angeschliffen, 155 cm.



Gold: Michael Hertling, Berlin, Basalt-Lava, /Stahl/Blattgold/Schiefer, handwerklich bearbeitet, 180 cm.



Gemeinsamer Weg – Gold: Reiner Kuhn, Germünden-Weinfeld, OLIVIN DIABAS, angeschliffen, 170 cm lang.

■ Seilbahn erschließt das 100 ha große IGA-Terrain

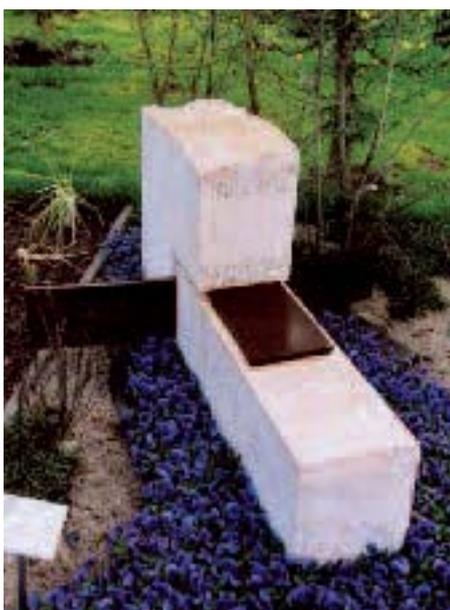
18 km Wege führen durch das 100 ha große IGA-Terrain, das 22 Nationengärten aus vier Erdteilen umfasst. Den besten Überblick ermöglicht Deutschlands nördlichste Seilbahn. Ihre rundverglasten Kabinen schweben sanft und leise in maximal 26 m Höhe über alle wichtigen Bereiche. Wer will, kann die 2,8 km lange Fahrt am Warnowufer unterbrechen; das Ticket bleibt dann gültig. Das ist insofern von Bedeutung, als die Sonderschau »Grabpflanzung und Grabmal« am »anderen Ende« des langgestreckten IGA-Terrains zu finden ist. Auch sie gehört zu den High-

lights der IGA 2003. Von den über 100 000 Besuchern, die bereits in der ersten Woche gezählt wurden, werden sie wenigstens vier Fünftel besucht haben, schätzt man in der Ausstellungsleitung. Schließlich sei der Musterfriedhof, der unmittelbar vor den »Schwimmenden Gärten« liegt, kaum zu verfehlen.

Insgesamt erwartet die IGA 2,5 Mio. Gäste. »Gartenschauen können auf ein treues Stammespublikum bauen, das sich insbesondere aus den vielen Gartenfans in Deutschland sowie aus Gruppen zusammensetzt, die organisiert anreisen«, so Jörn Rüsck, Geschäftsführer der IGA Rostock 2003 GmbH.

■ Sonderschau »Grabpflanzung und Grabmal«

Die Sonderschau besticht durch ihre großzügige Anlage, die zunächst eher an einen Park als einen Friedhof denken lässt. Die Gräber sind abwechslungsreich in Rondell-Form angeordnet. Insgesamt lassen sich 42 Doppel- und 25 Einzelgrabmale, sechs Dreiergrabstellen und 19 Urnensteine begutachten. Zusammen sind das 92 Arbeiten, eingereicht durch 32 Kollegen. »Das unerwartet große Terrain hätte noch ein paar Steine mehr vertragen«, findet Beatrice Anlauff, die der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks mit der Vor-



Gemeinsamer Weg – Große Goldene: Günter Lang, Eichstätt, JURA TRAVERTIN GELB / Cortenstahl, freie handwerkliche Bearbeitung, natürliche Bruch- und Sägeflächen mit einbezogen, 85 cm.



Gold: Silvia und Rudolf Ronge, Stuttgart, JURAKALKSTEIN, vordere Schriftflächen: geschliffen, bearbeitet, hintere Schriftflächen: erhabene Buchstaben, poliert; zurückgearbeitete Zwischenräume, frei vom Hieb, gesägt, 120 cm.



Gold: Silvia und Rudolf Ronge, Stuttgart, IMPALA GRANIT, Sockel: gesägt, geschliffen, Oberteile: angearbeitet und außen geschliffen, teilweise gespitzt, innen 3/4-plastisch gearbeitet, geschliffen, 150 cm.



Gold: Franz Jüng, Hagen, Diabas, geriffelt und anpoliert, 150 cm.



Gold: Ernst Strassacker KG, Süßen, Entwurf: Jörg Failmetzger, links: persischer Travertin, rechts: Bronze, frei vom Hieb, handwerklich bearbeitet / Bronze, 150 cm.

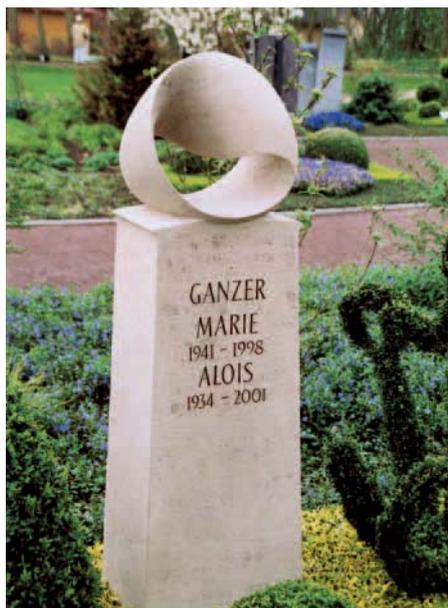
bereitung der Grabmalschau betraut hatte. Am Wettbewerb um die Möglichkeit der Präsentation auf der IGA habe sich leider nur eine begrenzte Anzahl von Steinmetzen beworben. »So haben einige bepflanzte Gräber keinen Stein«, bedauert sie. Die fünf neuen Bundesländer sind nur mit sechs Grabmalen vertreten, und die kommen allesamt aus dem gastgebenden Mecklenburg-Vorpommern. Eingereicht haben sie Thomas Scheinpflug (Rostock), Joachim Feilhaber (Jarmen) und Thomas Borgwardt (Güstrow). Scheinpflug bedau-

ert die geringe Beteiligung, auch seitens des Gestaltungskreises Ost. »Für mich ist die IGA eine Herausforderung und eine hervorragende Möglichkeit, für meine Firma und unser gesamtes Handwerk zu werben«, begründet er sein Engagement. Scheinpflug ist mit vier Grabmalen vertreten, großenteils von seiner Tochter Claudia Maruniak gefertigt. Sie verblüffen durch ihre große Farbigkeit, »frei nach dem Motto 'Colani macht rund, Scheinpflug macht bunt'«, so der Landesinnungsmeister in Mecklenburg-Vorpommern. »Viele Men-

schen wünschen sich für die Gestaltung der letzten Ruhestätte mehr Optionen. Diesem Wunsch kommen wir mit unseren farbig gefassten Arbeiten entgegen.« Mitarbeiter der Firma Scheinpflug haben übrigens im Vorfeld der Gartenschau alle Fundamente gegossen und sämtliche Steine aufgestellt. In den nächsten Wochen will Thomas Scheinpflug allen vertretenen Kollegen ein Foto von jedem ihrer Steine sowie ein Bild der Gesamtausstellung zukommen lassen – eine kleine Erinnerung an ihre IGA-Präsentation.



Silber: Bernhard Lindner, Ingolstadt, JURA GELB / Kalkstein, gestockt, gebeilt, leicht überstrahlt, 155 cm.



Silber: Joachim Feilhaber, Jarmen, THUSTER KALKSTEIN, allseitig scharriert, 120 cm.



Silber: Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf, Entwurf: Jan Thomas Otto, Südafrikanischer Gabbro, außen u. oben geflammt, Mittelteil u. Aufsatz geschliffen C 220, Schriftplatten VNA-Stahl, 155 cm.

Kurzinfo:

Die Preisträger auf einen Blick

Die Preisträger »Grabmal« sind alphabetisch und nach Medaillengruppen geordnet.

Standardwettbewerb Steinmetzen:

Rudolf Ronge, Stuttgart, 4 Grabzeichen – 2 x Gold, 1 x Silber; Johannes Heid, Berlin, 4 Grabzeichen – 1 x Gold, 1 x Silber, 2 x Bronze; Stefan Lutterbeck, Everswinkel, 2 Grabzeichen – 1 x Gold, 1 x Bronze; Franz Jüng, Hagen-Delstern, 1 Grabzeichen – 1 x Gold; Uwe Hagen, Bad Oldesloe, 3 Grabzeichen – 3 x Silber; Nikolaus Seubert, Berlin, 3 Grabzeichen – 3 x Silber; Voigt & Feldker, Osnabrück, 4 Grabzeichen – 2 x Silber, 2 x Bronze; Herbert Görder, Paderborn, 2 Grabzeichen – 2 x Silber; Naturstein Pape, Zeven, 2 Grabzeichen – 2 x Silber; Theo Vielstädte, Herzebrock, 2 Grabzeichen – 2 x Silber; Firma Rechtglaub-Wolf, Lübeck, 3 Grabzeichen – 1 x Silber, 2 x Bronze; Heinz Blaschke,

Stuttgart, 2 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Karl-Otto Kahnert, Bremen, 2 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Steinbildhauerei Kessler, Schwelm, 2 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Firma Haarer+Schwämmle, Magstadt, 2 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Grabmale Schwarz, Hannover, 4 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Thomas Scheinflug, Rostock, 2 Grabzeichen – 1 x Silber, 1 x Bronze; Joachim Feilhaber, Jarmen, 1 Grabzeichen – 1 x Silber; Bernhard Lindner, Ingolstadt, 1 Grabzeichen – 1 x Silber; Christian Prenzler, Hildesheim, 1 Grabzeichen – 1 x Silber; Uwe Spiekermann, Langenhagen, 1 Grabzeichen – 1 x Silber; Peter Stahns, Sonsbeck, 1 Grabzeichen – 1 x Silber; Thomas Borgwardt, Güstrow, 1 Grabzeichen – 1 x Bronze; Christoph Wolf, Göttingen, 2 Grabzeichen – 1 x Bronze.

Metallgestalter:

Ernst Strassacker KG, Süßen, 7 Grabzeichen – 2 x Gold (Entwürfe: Treulieb, Failmetzger), 5 x Silber (Entwürfe: Baumann 3, Görder, Woytek); Michael Hertling, Berlin, 1 Grabzeichen – 1 x Gold; Georg Mayerhanser, Dachau, 2 Grabzeichen – 2 x Silber; Firma Kienle, Hall-Sulzdorf, 1 Grabzeichen – 1 x Silber.

Sonderfeld »Der gemeinsame Weg« – Grabmalbewertung:

Günter Lang, Eichstätt, 1 x Gold (Große Goldene); Reiner Kuhn, Germünden-Weinfeld, 1 x Gold; Naturstein Pape, Zeven, 1 x Silber; Daniel Lisman, Hameln 1x Silber; Herbert Görder, Paderborn 1x Bronze; Uwe Spiekermann, Langenhagen, 1 x Bronze; AG Uwe Spiekermann/Gisbert Baarmann 1 x Bronze.

Hier Partner im Kunstguß



Wir fertigen für Sie in exklusiver Einzelanfertigung, sowie in anspruchsvoller Serienfertigung in Bronze-, Messing- und Aluminiumguß:

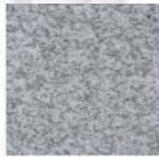
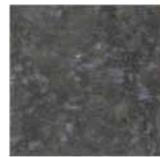
- Beschriftungen
- Kreuze
- Grabgarnituren
- Schilder
- Unterschriften
- Brunnen
- Gartenplastiken
- Sculpturen
- Abgüsse Ihrer Entwürfe und Modelle

PLAIN BRONZE

UNTERSTÜTZT VON DER DEUTSCHEN KUNSTSTIFTUNG

Just Naturstein

Auszug China - Bau - Sortiment
Rohplatten, Boden, Fliesen, Sockelleisten, Fertigarbeit

 WHITE STAR	 PADANG LIGHT	 PADANG CRISTAL
 WHITE WAVE	 PADANG YELLOW	 PADANG JUPARANA
 ROYAL GREEN	 PADANG DARK	 BLUE TROPICAL
 SILVER BLACK	 BLACK RAIN	 SHANXI BLACK

Chemnitzer Straße 6 - 04746 Hartha
Telefon 034328/704-40 / Fax 704-49
e-mail: verkauf@just-naturstein.de
internet: www.just-naturstein.de

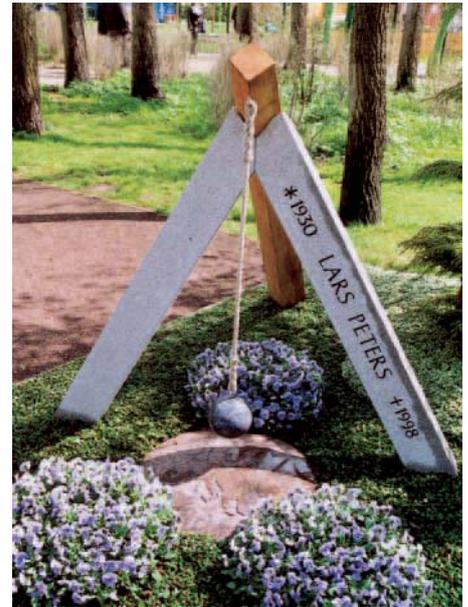




Silber: Thomas Scheinpflug/Claudia Maruniak, Rostock, IMPERIAL WHITE, Mantelfläche fein gestockt bis poliert, 140 cm.



Silber: Herbert Görder, Paderborn, TANO DIORIT, gesägt, gestockt, poliert / Glas, 125 cm.



Gemeinsamer Weg – Silber: Daniel Lisman, Hameln, BOHUS, BOHUS ROT, Lärche, Granitbalken gestockt, Platte geschliffen u. gespitzt, Kugel: ORION, poliert, 150 cm.

Reicher Medaillensegen

Die Bewertung der IGA-Grabmale fand am 24. April, einen Tag vor der Eröffnung der Gartenbauausstellung, statt. Juroren waren Eugen Eidner (Berlin), Werner Plath (Holzbildhauer / Oschatz), Martin Kirstein (Winnenden) und Peter Hasenberg (Köln). Jeder Juror bewertete einzeln und anonym anhand der Kriterien »Form«, »Schrift«, »Handwerkliche Bearbeitung« und »Gesamteindruck«. Die Einzelbewertungen wurden addiert und dann durch die Zahl der Juroren geteilt. Die Träger der Gold-, Silber- und Bronzeplaketten wurden mit Hilfe einer Punktetabelle ermittelt, erläuterte Beatrice Anlauff im Gespräch mit unserer Redaktion, wohlgermerkt »nach langer und ausführlicher Bewertungsdiskussion«. Insgesamt vergibt die Jury am 21. Juni zehn Gold-, 38 Silber- und 18 Bronzemedailen. Damit sind der Medaillensegen insgesamt sowie auch der Anteil an Gold- und Silberplaketten deutlich höher ausgefallen als auf der Bundesgartenschau 2001, auf der

nur zweimal Gold, 14 Mal Silber und 43 Mal Bronze vergeben wurden.

Sonderfeld »Der gemeinsame Weg«

Die Steinmetz- und die Gärtnerjury vergaben auch eine gemeinsame Auszeichnung: Die »Große Goldene« für die absolut höchste Punktzahl ging an Günter Lang aus Eichstätt für seinen Beitrag zum Sonderfeld »Der gemeinsame Weg«. Dieses Feld umfasst acht Grabstätten, die Steinmetzen, Stein- und Holzbildhauer gemeinsam mit Friedhofsgärtnern entwickelt und umgesetzt haben. Grundlage für die Gestaltung war ein von der IGA-Leitung vorgegebener fingierter Lebenslauf: Lars Peters, 1930 als Sohn einer Krankenschwester und eines Landwirts auf Rügen geboren, lernte in einem Motorenwerk, wurde später Schiffsoffizier (Maschine) und fuhr in den Jahren 1956 bis 1978 zur See. Danach arbeitete er zehn Jahre als Ausbilder und ab 1989 bis zur Rente sechs Jahre im Konstruktionsbüro einer Rostocker Werft. Er war verheiratet, hatte einen Sohn (Jahrgang 1965), liebte die Geselligkeit und galt als gelassen und ruhig. Sein Leben war geprägt von der Sehnsucht nach Ferne und Abenteuer.

Lebende Werkstatt stets besetzt

»Lebende Steinmetzwerkstätten« hat es schon auf vielen Gartenschauen gegeben. Auf der IGA 2003 ist die »Lebende Werkstatt« jedoch erstmals an allen 171 Öffnungstagen besetzt. »Die Nachfrage seitens des Publikums ist groß«, weiß Beatrice Anlauff aus eigener Erfahrung: Sie hat 1995 und 2001 die BUGA-Auftritte des Steinmetzhandwerks in Cottbus und Potsdam

mitbetreut. »Ohne die volle Unterstützung des LIV Mecklenburg-Vorpommern könnten wir diesen Kraftakt allerdings nicht bewältigen«, so Anlauff.

Die Werkstatt steht zwischen dem Ausstellungspavillon der Friedhofsgärtner und der Grabmalschau. Von Montag bis Freitag arbeiten dort je ein Meister und ein Lehrling aus den Bildungszentren Ingolstadt, Königslutter, Mainz und Wunsiedel an der Gestaltung eines Wasserlaufs aus Kalkstein für einen Kinderspielplatz. An den Wochenenden wird der Stand von Mitgliedern der drei mecklenburg-vorpommerschen Innungen betreut. Auch die Ausbilder und Schüler der Werkkunstschule Flensburg haben sich laut Scheinpflug dazu bereit erklärt, die »Lebende Werkstatt« drei Wochen lang mit ihrer Arbeit zu bereichern.

Der BIV wertet die Präsenz des Steinmetz, Stein- und Holzbildhauerhandwerks auf der IGA als »herausragende Chance, unser fachliches und kreatives Können einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren«. Scheinpflug zufolge werden die Besucher dazu angeregt, selbst einmal einen Knüpfel in die Hand zu nehmen und sich am Stein zu versuchen. »Das schafft Nähe und Bewusstsein für den Wert der geleisteten Arbeit.«

Über die publikumswirksame Arbeit der Steinmetzen freut sich auch Friedhofsgärtner Karl-Heinz Lang aus Frankfurt/Main, der während der IGA den Pavillon der Friedhofsgärtner betreut. Die Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen ist aus seiner Sicht unverzichtbar: »Erst wenn wir die Steine vor uns haben, können wir eine angemessene Bepflanzung vornehmen.«



Leider unbeschriftet und nicht prämiert: Grabmal in Bootsform an einem Wasserbecken im Bereich der Mustergräberschau.